Hans Rebel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **18 (1940-1943)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hans Rebel †.

Am 19. Mai 1940 verschied unser Ehrenmitglied Prof. Dr. jur. et phil. Hans Rebel. Die lepidopterologische Wissenschaft hat damit einen schweren Verlust erlitten.

Geboren am 2. September 1861 in Wien, studierte Rebel auf Wunsch seines Vormundes die Rechte und er stand dann auch während sieben Jahren im österreichischen Justizdienst. Seine immer mehr sich durchsetzende Vorliebe für Naturwissenschaften und speziell für die Lepidopterologie veranlaßte ihn im Jahre 1893, in den Dienst des K. k. naturhistor. Hofmuseums in Wien einzutreten, dem Prof. Rebel während 40 Jahren seine Kraft gewidmet hat, d. h. bis zum Jahre 1933. Zunächst verwaltete er die Lepidopterensammlung (nach dem Weggang Rogenhofers). 1923 wurde er zum Direktor der zoologischen Abteilung ernannt und 1925 auf die neu geschaffene Stelle des ersten Direktors des Naturhistorischen Museums berufen.

Rebel hat während seiner Tätigkeit am Museum den Umfang und den wissenschaftlichen Wert der dortigen Lepidopterensammlungen außerordentlich vermehrt, wie er auch die Kollektionen der andern zoologischen Abteilungen weitgehend auszugestalten und zu fördern verstand.

Rebels Hauptverdienste liegen jedoch in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Lepidopterologie. Der im Jahre 1901 im Druck erschienene Katalog des palaearktischen Faunengebietes, kurzweg als Staudingerkatalog bekannt, ist in der Hauptsache das Werk Rebels. Schon anfangs seiner Musealtätigkeit wandte sich Rebel dem Studium der Mikrolepidopteren zu, auf welchem Gebiet er bald zu der in der ganzen Welt anerkannten und hochgeschätzten Autorität werden sollte. Entsprechend der geographischen Lage Wiens als Schlüsselstellung zwischen Orient und Occident, erachtete der Verewigte die lepidopterologische Erforschung Südosteuropas und Vorderasiens als eine seiner Hauptaufgaben. Alle seine größern Sammelreisen, sieben an der Zahl, führten ihn in die Balkanländer, und zahlreich sind seine Publikationen, die sich mit der Schmetterlingsfauna dieser Gebiete befassen. Sodann galt sein besonderes Interesse der systematisch so schwierigen Gruppe der Psychiden und sodann den Inselfaunen (Kreta, Madeira, Kanar. Inseln, Azoren). Die Veröffentlichungen hierüber sollen zu den wissenschaftlich wertvollsten Arbeiten Rebels gehören.

Großes Verdienst erwarb sich Rebel um die Verallgemeinerung lepidopterologischen Kenntnisse durch die Neubearbeitung von Berges Schmetterlingsbuch, das durch ihn zum eigentlichen Handbuch mitteleuropäischer Großschmetterlinge geworden ist.

Die Schweizer Lepidopterologen, soweit sie sich insbesondere mit den sogenannten Kleinschmetterlingen befassen, standen mit Prof. Rebel in regem Brief- und Tauschverkehr. Wo man bei der Determination einer Spezies nicht ein noch aus wußte, wandte man sich vertrauensvoll an den Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien, als letzter maßgebender Instanz. Nie klopfte man vergeblich an und die Auskunft, in freundschaftlichem Tone gehalten, war stets präzis, eindeutig und klar.

So empfinden auch wir Schweizer Entomologen durch den Hinschied von Prof. Rebel einen großen und schmerzlichen Verlust.

Th.

(Die biographischen Notizen sind in der Hauptsache einem Nachruf in der Wiener Entomologischen Zeitschrift entnommen).

Dr. Felix Santschi 1872—1940.

Am 20. November 1940 haben wir Dr. Santschi, unsern Landsmann, unser fernes und doch getreues Mitglied, hat die Entomologie, speziell die Myrmekologie, einen ihrer großen Förderer verloren.

Dr. Santschi ist am 1. Dezember 1872, als Sohn eines Tapezierers, in